

# ZEITGESCHICHTE AARGAU

UNTERRICHTSMATERIALIEN DES VERMITTLUNGSPROJEKTS ZWISCHEN ZEITGESCHICHTE  
AARGAU UND DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ

## Sekundarstufe I

### Fotografien als Quelle Das Ringier Bildarchiv



# FOTOGRAFIEN ALS QUELLE - DAS RINGIER BILDARCHIV

LERNZIELE:

DIE LERNENDEN KÖNNEN...

- ✓ SICH AN AUSSERSCHULISCHEN GESCHICHTLICHEN BILDUNGSORTEN (MUSEUM UND ARCHIV) ZURECHTFINDEN UND SIE ZUM LERNEN NUTZEN.
- ✓ NACH EINEM MUSEUMSBESUCH EINEN AUSSTELLUNGSGEGENSTAND (FOTOGRAFIE) BESCHREIBEN UND DAZU EINE GESCHICHTE ERZÄHLEN.
- ✓ EINE BILDQUELLE ZUM ALLTAG EINES MENSCHEN IM KANTON AARGAU IN EINEM ARCHIV FINDEN UND ANALYSIEREN (Z.B. ZU FAMILIE, GESUNDHEIT, MOBILITÄT)
- ✓ EINZELNE ASPEKTE DES ALLTAGSLEBENS IM KANTON AARGAU AUS VERSCHIEDENEN ZEITEN VERGLEICHEN UND URSACHEN VON VERÄNDERUNGEN BENENNEN (Z.B. WOHNEN, ERNÄHRUNG, FREIZEIT).
- ✓ DIE BESONDEREN EIGENHEITEN AUSGEWÄHLTER BILDQUELLEN DISKUTIEREN UND DEREN POTENTIAL UND GRENZEN FÜR DIE HISTORISCHE ANALYSE BEURTEILEN.

DIE VORLIEGENDE LERNUMGEBUNG WIRD IN KOOPERATION MIT DEM STADTMUSEUM AARAU DURCHGEFÜHRT. DIESES DOKUMENT IST NICHT ALS EIGENSTÄNDIGES UNTERRICHTSMATERIAL ANGELEGT, SONDERN DIENT ZUR DIDAKTISCHEN BEGLEITUNG DES WORKSHOPS [«ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950-2000»](#), DER IM STADTMUSEUM AARAU ANGEBOTEN WIRD.

TEIL A BIETET DEN LERNENDEN EINE ZUSAMMENFASSENDE EINFÜHRUNG ZUM UMGANG MIT FOTOGRAFIEN IM GESCHICHTSUNTERRICHT, INKL. EINES 4-SCHRITT-VERFAHRENS ZUR ANALYSE. TEIL B BEINHÄLTET EINE BESCHREIBUNG DES WORKSHOPS FÜR LEHRPERSONEN UND HINWEISE ZU BUCHUNGSMÖGLICHKEITEN DES ANGEBOTS.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM ANGEBOT DES STADTMUSEUMS UND BUCHUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR ANDERE WORKSHOPS FINDEN SIE [HIER](#).

Konzept und Realisation: Laura Aellig, Annette Rutsch, Marvin Rees

© Zeitgeschichte Aargau in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz und dem Stadtmuseum Aarau

<https://www.zeitgeschichte-aargau.ch/>

# INHALT

<b>A</b>	<b>FOTOGRAFIEN UND GESCHICHTE .....</b>	<b>4</b>
	<b>Fotografien «analysieren»?.....</b>	<b>4</b>
	<b>Analysehilfe für Fotografien.....</b>	<b>4</b>
<b>B</b>	<b>WORKSHOP IM RINGIER BILDARCHIV: ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000 .....</b>	<b>5</b>
	<b>Das Ringier Bildarchiv besuchen .....</b>	<b>5</b>

## A FOTOGRAFIE UND GESCHICHTE

Dein Alltag ist durch eine schier unendliche Fülle an Bildern geprägt. Bereits ein Grossteil der Jugendlichen in der Schweiz besitzt ein eigenes Smartphone und hat somit Zugriff auf mehr Fotografien und Bewegtbilder (bspw. GIF's und Videos) als die Menschheit zu jedem anderen Zeitpunkt in der Geschichte. Fotos gibt es seit knapp 200 Jahren. In den letzten Jahrzehnten hat sich ihre Anzahl jedoch nahezu ins Unendliche entwickelt. Besonders die Möglichkeit durch im Smartphone integrierte Kameras jederzeit selbst zu Fotografinnen und Fotografen zu werden, sorgte für eine rasante Entwicklung der digitalen Fotografie.

### Fotografien «analysieren»?

Den meisten Fotos wird nur eine **geringe Aufmerksamkeit** geschenkt. Man guckt sie sich kurz an und findet das Bild entweder schön, hässlich, langweilig oder lustig. Die Sozialen Medien nutzen und verstärken diesen Trend, da man nur kurz scrollen oder swipen muss, um das nächste Bild anzuzeigen. Besonders **Fotografien gelten oft als echte Abbildung der Wirklichkeit**, weshalb sie selten kritisch hinterfragt werden. Das gilt für den aktuellen Post einer/s InfluencerIn, sowie auch für Fotos aus der Vergangenheit.

Im Fach Geschichte muss man anders mit Bildern umgehen, als man es aus dem Alltag gewöhnt ist. Für HistorikerInnen sind **Fotografien eine wertvolle Quelle**. Genau wie ein langer Text können Sie Informationen zur Vergangenheit enthalten. Das heisst aber, dass sie ebenfalls befragt werden müssen, um die tatsächlichen Aussagen und Inhalte herauszufinden. Diese **Befragung wird Analyse genannt** und ist keineswegs einfacher als bei Textquellen. Aus diesem Grund gibt es in jedem fast jedem Schulbuch eine Anleitung, wie man mit Fotos im Geschichtsunterricht umgehen kann.

### Analysehilfe für Fotografien

Hier hast du eine kleine Hilfestellung für den Umgang mit Fotos im Geschichtsunterricht. Vielleicht hilft sie dir nicht nur hier im Ringier-Bildarchiv, sondern auch in zukünftigen Geschichtslektionen:

- **Schritt 1: Der erste Eindruck**
  - Was ist auf dem Foto abgebildet?
  - Was wirkt auf dich eher wichtig? Was wirkt eher nebensächlich?
  - Überlege dir eine eigene Überschrift für das Foto und notiere sie.
- **Schritt 2: Die Entstehung**
  - Wann ist das Foto entstanden?
  - Wo ist das Foto gemacht worden?
  - Was ist zu diesem Zeitpunkt an diesem Ort passiert? Findest du in der Beschreibung des Fotos Hinweise dazu?
- **Schritt 3: Der Grund**
  - Was weisst du über den Fotografen/die Fotografin?
  - Warum ist dieses Foto gemacht worden?
  - Wer sollte dieses Foto sehen? Wo und wie wurde es veröffentlicht?
- **Schritt 4: Die Aussage**
  - Was geschah vor dem Moment der Fotoaufnahme? Was folgte danach?
  - Würdest du jetzt deine Überschrift aus Schritt 1 verändern?
  - Wie erklärst du das Foto nun jemandem, der es noch nie gesehen hat?
  - Was ist noch unklar? Welche Fragen würdest du deiner Lehrperson stellen?

## B WORKSHOP IM RINGIER BILDARCHIV: ZEITGESCHICHTE AARGAU 1950 – 2000

In Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschule der FHNW und des Stadtmuseums Aarau wurde ein Workshop-Angebot entwickelt, das die lokale Kantonsgeschichte mit Medien- und Bildkompetenzen verknüpft. Anhand von historischen Beispielen von Bildmanipulationen, welche den Versuch offenbaren, die Geschichtsschreibung zu beeinflussen, schärfen wir den Blick für die Möglichkeiten der Fotografie.

Die Jugendlichen werden für die Wirkungsmacht von Fotografien im Alltag sensibilisiert und können die Arbeit mit Fotografien als historische Quellen an Beispielen der jüngsten Aargauer Geschichte üben.



1

### Das Ringier Bildarchiv besuchen

Schulstufen	Sek I bis Sek II
Dauer	120 Minuten
Kosten	Fr. 210.– (mit Impulskredit Fr. 105.–)
Kontakt	Annette Rutsch <a href="mailto:annette.rutsch@aarau.ch">annette.rutsch@aarau.ch</a>
Buchung	<a href="mailto:museum@aarau.ch">museum@aarau.ch</a> oder 062 836 05 17 (Di–Fr, 11–17 Uhr)